

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 12

Rubrik: Aus der Mathematik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Millionen verschlingende Staatsbahn, so wie die voraussichtliche Betheiligung des Staats bei der projektierten Furabahn, bei Straßenbauten und andern weitgreifenden Unternehmungen mahnen uns laut, sofort mit unserm Hülferuf vor die hohe Behörde zu treten und damit nicht etwa zu warten, bis alle Finanzkräfte des Staates und der Gemeinden für anderweitige Zwecke erschöpft, der gute Wille aller schulfreundlich Gesinnten in Folge unverhältnißmäßig hoher Staatssteuern gelähmt und damit alle Aussichten auf Verbesserungen im Primarschulwesen in die fernste Zukunft hinausgerückt sind.

Somit sehen wir uns veranlaßt, Sie angelegentlichst zu ersuchen, Sie möchten die Besoldungsfrage an die Hand nehmen und in geeigneter Weise vor die gesetzgebende Behörde bringen, damit diese wenigstens zur Ueberzeugung gelange, es sei hier Hülfe dringend nothwendig, wenn die Primarschule nicht verkümmern und wenn der durch Verfassung und Schulgesetz zur Devise erhobene Grundsatz: „Volksbildung ist Volksbefreiung“ einst zur Wahrheit werden soll. Unsere Ansicht geht dahin, es möchte das Minimum einer Lehrerbesoldung gesetzlich auf Fr. 600 erhöht werden.

Mit besonderer Hochschätzung verharret

Narberg, im Juni 1864.

Namens der Kreissynode: Der Vorstand.

Aus der Mathematik.

Auflösung der 9. Aufgabe. x sei die Länge, y die Breite und z die Höhe des Zimmers, so hat man, da die drei gegebenen Flächen Rechtecke, deren Inhalt man kennt, bilden, die 3 reinen quadratischen Gleichungen:

$$1) xy = 150, \text{ woraus } y = \frac{150}{x}$$

$$2) xz = 135, \text{ woraus } z = \frac{135}{x}$$

3) $yz = 90$. Diese Werthe von y und z in 3) substituirt geben die neue Gleichung:

$$4) \frac{150}{x} \cdot \frac{135}{x} = 90 \text{ oder}$$

$$90 x^2 = 20250, \text{ reducirt}$$

$$x^2 = 225 \text{ und } x = \sqrt{225} \text{ oder } 15.$$

Diesen Werth von x oben in die Gleichungen 1) und 2) substituirt, ergibt $y = 10$ und $z = 9$. Also beträgt die Länge des Zimmers 15, die Breite 10 und die Höhe 9 Fuß.

Mittheilungen.

Bern. Emmenthal. (Korr.) Den 30. April fand in der Emmenmatt eine Versammlung der Lehrer des Inspektoratskreises Emmenthal statt, welche Herr Schulinspektor Schürch durch seine Gegenwart beehrte. Der Zweck dieser Versammlung war ein doppelter:

1. Besprechung einiger wichtiger Schulfragen und
2. Pflege der Freundschaft.

Nach freundschaftlicher Begrüßung versammelten sich die Anwesenden um 9 Uhr in dem geräumigen, wohl eingerichteten Saale des neuerbauten Restaurants. Nachdem das Bureau bestellt war aus den Herren Privatlehrer Reist in Lützelsflüh als Präsident und Oberlehrer Stucker in Grünenmatt als Sekretär, referirte Hr. Sekundarlehrer Wanzenried in Höchstetten in einem gediegenen Vortrage über das Thema: „Wie kann der naturkundliche Unterricht in der Volksschule ertheilt werden, damit er auch in den Dienst des Sprachunterrichts tritt und namentlich eine gesunde Phantasiebildung begründet?“ — Er betonte darin unter Anderm besonders auch den Grundsatz: „der Unterricht befolge den Weg der Anschauung.“ Herr Sekundarlehrer Blatter in Sumiswald bot in seinem Referat über das Thema „Grundsätze einer bildenden Geographieunterrichtsmethode“ einen immensen, kaum zu überwältigenden Stoff dar, und es wurde theils vom Referenten selbst und noch mehr in der darauf folgenden Diskussion von andern Rednern der oben angeführte Grundsatz auch hier hervorgehoben und namentlich das „Kartenzeichnen“ anbefohlen. — Nun folgte noch das Referat der Kreissynode Signau über das Thema: „Erfahrungen über den neuen Unterrichtsplan.“ Referent war Herr Oberlehrer Marti in Schangnau, welcher, nach einer humoristischen Einleitung, in seiner gewohnten bündigen, körnigen Sprache seine Aufgabe vortrefflich löste.

Herr Schulinspektor Schürch entrollte zum Schluß in einer Ansprache an die Versammlung noch ein Bild über die Zustände und Entwicklung des Schulwesens im Emmenthal, aus welchem sich ergab,